Rundwanderung auf der Moosalp

Mitte Juni 2018 geht's ins Wallis. Wo befindet sich denn die Moosalp? Sie ist ab Visp sogar von zwei Seiten her mit dem Postauto erreichbar, entweder über Bürchen oder über Törbel. Die Fahrt dauert jeweils eine knappe Stunde mit einer Höhendifferenz von knapp 1'400 Metern auf 2'048 M.ü.M.

Düdingen ab 7h17, Bern ab 8h06, Visp an 9h02, mit Postauto um 9h10 ab über Bürchen auf die Moosalp mit Ankunft um 10h05. Die Sicht auf die Schneeberge und die Dörfer Unterbäch und Eischoll ändert nach jeder Kehre. Nach der Ankunft auf der Passhöhe empfiehlt sich das Bergrestaurant Dorbia mit seiner heimeligen Einrichtung für den Startcafé. Die Wolken bieten dem Sonnenschein noch keinen Durchlass. Die Baumgrenze am Augstbordhorn ist nicht mehr viel höher, die Schneegrenze auch nicht. Wir machen im Gelände der Hochebene eine Erkundungsrunde und entscheiden uns für die Rundwanderung Moosalp/Chalte Brunne – Plattjistei – Stand – Bonigersee – Breitmattensee – Breitmatte – Bürchneralp und hinauf zur Moosalp.

Um 10h45 geht's dann richtig los, vorbei am grossen Alpgebäude und weiter auf einem breiten praktisch flachen Weg durch einen wunderbaren Arven- und Lärchenwald. Enziane, erste Alpenrosen, gelbe Schwefel- und verblühte Pelzanemonen wie auch Troll- und Sumpfdotterblumen säumen den Weg. In Plattjistei zweigt der Weg links ab und führt aufwärts durch ein Naturschutzgebiet mit Hoch- und Flachmooren. Auf dem baumlosen Gelände erreichen wir Stand. Ein prächtiger Aussichtspunkt auf 2'122m mit zwei Panoramatafeln. Diese dienen uns nur bedingt, ist doch punkt 12 Uhr die Rundumsicht wegen der Wolken noch immer eingeschränkt. Das Bietschhorn wie die Mischabelgruppe schauen bspw. aus den Wolken heraus. Aber später sehen wir ja mehr.

Bonigersee

Breitmattensee

Wir wandern nun in etwa fünf Minuten zum idyllischen Boniger-Natursee unterhalb des Stands auf 2'090m. Das Moos bedeckt in diesem Naturschutzgebiet zu grossen Teilen das Wasser. Nach einer Bänklipause in einer äusserst ruhigen und wunderschönen Landschaft umrunden wir den ganzen See und auch die Kuppe des Goldbiels (2'125m) hinunter zum Breitmattensee auf 2'047m. Dieser kleinere See ist noch wenig überwuchert und hat wie der Bonigersee sehr klares Wasser. Wassertiere, Libellen und auch einzelne Schmetterlinge sind zu sehen. Wir wandern weiter hinunter zur Alp Breitmatte auf 1'990m. Viele Leute sitzen dort um die Alphütte herum oder auf den Matten und picknicken. Sie sind wohl auf dem breiten Weg von der Moosalp hergewandert.

Der Wegweiser zeigt nur nach Bürchen, nicht aber zur Bürchneralp mit dem Restaurant Panorama, das 660 Meter(!) höher liegt als das Dorf Bürchen! Weil die auf der Karte eingezeichneten Nebenwege nicht markiert sind verzichten wir auf die Rundwanderung und gehen wieder den gleichen Weg zu den beiden schönen Naturseen hinauf. An beiden Seen bleiben wir nochmals stehen und bewundern diese eindrückliche Landschaft. Auf markierten Wegen über mit Föhrennadeln übersäten Steinen und Wurzeln zurück zur Moosalp, Die Waldpartien sind voll mit Zwergwacholder- und Heidelbeersträuchern. Letztere allerdings nur mit wenig Beeren.

Augstbordhorn

Mischabelgruppe

Die Wolken haben nun dem Sonnenschein Platz gemacht. Beim Bergrestaurant Dorbia geniessen wir, diesmal auf der Terrasse, ein köstliches Schüsselchen Älplermagronen.

Wegen der Wartezeit aufs Postauto reicht es noch, eine Wanderung in südlicher Richtung bis zum Törbelbach und zurück zu machen. Dieser Weg ist völlig flach mit vielen gelben Anemonen an den Borden. Kleine Rinnsale mit Wasser müssen öfters umgangen werden.

Einige Lücken im Wald lassen den Blick frei auf die gegenüber liegende Mischabelgruppe zwischen dem Matter- und Saastal mit Lenzspitze, Nadel- und Stecknadelhorn usw. bis zum Dom. Wunderbare Alpenwelt!

Nach diesem einmaligen Naturerlebnis besteigen wir um 15h36 das Postauto auf der Moosalp. Die Rückfahrt machen wir über das urchige Dorf Törbel. Das normal grosse Postauto erfordert vom Chauffeur auf schmaler Strasse mit sehr engen Kurven höchste Aufmerksamkeit. Die Postautostrecke steht jener nach Derborence in nichts nach, sie ist spektakulär und knapp atemberaubend. Via Stalden erreichen wir Visp, fahren um 16h57 dort ab und erreichen nach einer Stunde Bern und nach weiteren ¾ Stunden unser Zuhause.

Beat Schmutz, Düdingen